

daſelbſt, die Mutter hieß Maria Keiſelin. Zuerſt unterwies ihn ein treuer Lehrmeiſter, George Binner, im Schreiben, Leſen und Chriſtenthume. Im J. 1686. kam er nach Niederwieſe in das Haus Chriſtoph Adolphs, welcher Diaconus daſelbſt und ein naher Anverwandter von ihm war. Hierinnen genoß er viel Gutes, und zugleich den öffentlichen Unterricht Melch. Günthers, Chriſtian Heines und Joh. Melch. Reders mit ſolchem Vortheile, daß er endlich das Gymnaſium in Zittau beziehen konnte. Hier waren ſeine Lehrer der berühmte Rektor Weiße, Conr. Mirus und Curtius, und ſaß 5. Jahr zu ihren Füßen mit ſo beſonderm Fleiße, daß er bereits im 17den Jahre ſeines Alters eine Weynachtspredigt in daſiger Nachbarschaft über Gal. 4, 4. halten konnte. An Oſtern 1697. begab er ſich nach Leipzig, und beſuchte die Lehrſäle der berühmteſten damaligen Lehrer dieſer hohen Schule. Beſonders hatte er das vorzügliche Glück, recht als ein Sohn in das Haus des hochberühmten D. Johann Günthers aufgenommen zu werden. Den 26. Jan. 1699. bekam er den philoſophiſchen Doctorhut, und habilitirte ſich den drauf folgenden 1ten Merz durch eine Diſputation de iis, quæ requiruntur ad eloquentiam, und erhielt ſofort von der philoſophiſchen Facultät das Recht, öffentliche Vorleſungen zu halten. Aber er wurde gar bald davon ab- und ins Predigtamt geruffen. Denn den 12. Jul. 1700. in ſeinem 24ſten Jahre, wurde ihm wider alle ſein Wiſſen und Denken der Beruf zur Adjunctur bey der Kirche zu Harpersdorff nach Leipzig zugeſandt, woſelbſt er auch ordiniret wurde, und hierauf ſein Amt den 8. Sonnt. nach Trinitatis gedachten Jahres bey ſeiner neuen Gemeine antrat. Er verlohr aber ſeinen biſherigen Paſtor, Friedrich Schröern, mit dem er in groſſer Liebe gelebet hatte, ſchon den 1. Nov. 1703. und trat darauf das erledigte Paſtorat ſelbſt an. Die Kirchfahrt war damals ungemein groß; wozu die Sorge vor die daſigen Schweuffelder kam, deren etliche hundert durch ſeinen Unterricht zur reinen Lehre des Evangelii gebracht wurden.

Nach Schweidnitz wurde er zweimahl verlanget. Einmahl 1702. zum Diacono an Mich. Wiedemanns Stelle, und hernach auch einmahl zum Paſtore Primario. Ja 1706. wurde er nach Göhren in der Mark beruffen. Hirschberg erhielt endlich eine evangelische Kirche.

Hieher